

Zukunft

Das „Volksblatt“ erscheint mit wöchentlichen Beilagen, illustrierten „Rindereisen“, sowie „Wolff und Jäger“. Das „Volksblatt“ ist das Publikationsorgan der gewerkschaftlichen und gewerkschaftlichen Gewerkschaften und amtliches Organ verschiedener Verbände. Schriftleitung: Große Märkerstraße 6, Fernsprech-Anschlüsse Nr. 246 05, 246 67, 246 05. Persönliche Mitarbeiterzahl mittags von 12 bis 1 Uhr. — Inseratamt: eingetragene Manuskripten ist stets das Rückporto beizufügen.

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Bezugspreis monatlich 1,70 RM. und 0,30 RM. Postgebühren, inbegriffen 2. RM. für Arbeiter, 1,90 RM. Postgebühren monatlich 2 RM. ab Postamt oder vom Postboten ausgehelt 2,40 RM., bei direkter Einbringung an den Verlag 2,30 RM. Wagnispreis 12 Pf. im Abonnement und 60 Pf. im Verkauf. Der „Volksblatt“ ist ein Organ der Arbeiterbewegung. — Druckerei: „Volksblatt“ m. b. H., Große Märkerstraße 6, Fernruf Nr. 246 05, 246 67, 246 05. Postfachkonto 203 19 Erfurt.

Offener Brief an Direktor Oster-Leuna

Die Leuna-Direktion hat sich neuerdings wieder zu Maßnahmen betreten, die sie in der verfassungsmäßig garantierten Freiheit der Arbeiter einschränken. Diese Maßnahmen betreffen die heute erscheinende „Zeitung „Leuna“, einen an den Direktor Oster-Leuna gerichteten Brief, der mit dem Inhalt des „Volksblatt“ Wert und seine Angelegenheiten für das ganze mitteldeutsche Arbeitervolk von großer Bedeutung sind. — D. Ro.

Sehr geehrter Herr!

Uns ist bekannt, daß in der Folge das Prinzip herrscht, die Öffentlichkeit möglichst gründlich und lange über die Absichten des großen deutschen Chemiekonzerns im unklaren zu halten. Die letzten Persönlichkeiten der Folge haben es nicht, wenn man von dem Rang in der Öffentlichkeit spricht und wenn seine Pläne zum Gegenstand der Publikation gemacht werden.

Bei jeder Sachlage nimmt es uns keinesfalls wunder, daß die Direktion des Leuna-Werks die neue Zeitung „Leuna“, die bekanntlich keine Betriebszeitung, sondern lediglich das Organ eines Betriebsvereins ist, der materiell und ideell unabhängig von Leuna beherrscht wird, vom Tage des Erscheinens als ihren Feind betrachtet hat. Diese Absichten der Direktion bezeugen die Freundschaft, die über die neue Zeitung, die sich bei aller Freiheit über die größten Objektivität besorgte, in der abfälligen Form zu äußern. Man sah Vergleiche mit einem aus dunklen Schmutzquellen gespeisten und aus dunkler Quelle stammenden Blatt, das sich „Leuna-Prolet“ nennt. Die ebenso unvollkommenen wie mit einem allzu reichlichen Maß von Phantasie begabten Herren Ihrer Direktion gingen bereits freigelegte zu Proben an gegen das Blatt über. Wir haben die öffentlichen Beziehungen und die nach jeder Richtung hin deklarierten Erklärungen bisher mit stillschweigender Übergehung. Die Erklärung ernsthafter Gesichte verbot uns bis zur Stunde, Dingen nachzugehen, deren subalterner Charakter die Urheber vor publizistischer Behandlung schützte.

Zu unserem sehr lebhaften Erstaunen erfahren wir jedoch vor jener oder jener, daß die in öffentlichen Kreisen sich an der Publikation von Werturteilen über die „Leuna“-Zeitung beteiligten, die uns allerdings pingeln, eine Ausnahme von der Regel zu machen und Ihnen zu beweisen, daß Sie sich auf ein falsches Pferd begibt. Sie haben nämlich einer Werbergruppe Wirtschaftsgüter erklärt, daß, wenn man die Köpfe der „Leuna“-Zeitung und des oben bereits mit Vorwort genannten „Leuna-Prolet“ vertauschte, ein Unterschied zwischen beiden Zeitungen aus dem Inhalt nicht festzustellen sei. Diese ungeschickte Behauptung weist sich zunächst als Nachdruck zurück. Allerdings fällt diese Behauptung an der Urheber zurück, der entweder Urteile über Preisvergehung fällt, die er nicht liebt, oder aber der nicht in der Lage ist, zwischen publizistischen Produkten zu differenzieren, die sowohl in der Form wie in der Sache durch eine Welt getrennt sind. Man wäre versucht, zu fragen: Wie kann der Leiter eines der größten deutschen Industriezweige sich zur Behauptung einer Zeitung hinreißen lassen, deren Inhalt er, wie kein Urteil ungeschickter bewirkt, gar nicht oder aber als bedenklich gerühmten Quellen kennt.

Aber wir würden diese Entgegnung natürlich gern auf sich beruhen lassen, wenn sich in der nicht eine Meinung ausdrückt, die recht merkwürdige Blüten bei der Behandlung der an sich nicht auf Rosen gebetteten Leuna-Arbeiter trifft. Seit einigen Wochen ist die „Leuna“-Zeitung — und damit machen wir Sie in vollem Umfang verantwortlich — Gegenstand besonderer Verfolgungen. Kürzlich wurde einigen Arbeitern „Leuna“ abgenommen; man bestellte sie zur Abstellung für Arbeiterangelegenheiten, und dort wurde ihnen erklärt, daß die Verteilung es lieber sähe, wenn die Zeitung nicht mit in das Werk hineingebracht würde. Der § 29 der Arbeitsverordnungen des Werkes lautet in seinem in Frage kommenden Teil: „Das Einbringen von Geb-

trägen und Vereinen von Druckschriften während der Arbeitszeit innerhalb der Fabrik, sowie jede politische oder betriebl. Tätigkeit, die nicht mit der Arbeit zusammenhängt“, ist verboten.

Aber gibt Ihnen also das Recht, den Arbeitern planmäßig zu machen, daß sie nicht einmal die „Leuna“-Zeitung in der Folge während der Arbeitszeit tragen dürfen? Es ist bekannt geworden — und dafür sind Sie ebenfalls im vollen Umfang des Wortes verantwortlich —, daß die sogenannten Filialer die Aufhebung haben, bei der Kontrolle und der Reibekombination der Arbeiter aus der „Leuna“-Zeitung festgehalten und empfinden die Bedingung bei der Direktoren zu erklären. Dieser Eingriff in die persönliche Freiheit geht weit über das Maß dessen hinaus, was Ihnen die Arbeitsordnung oder sonst irgendeine Ordnung gestattet. Es ist ein Eingriff in die elementarsten Staatsbürgerrechte, deren Wahrung auch einem Leuna-Direktor als politische Ehrenpflicht zu erkennen ist.

Aber wir sagen Ihnen heute, daß wir nicht gewillt sind, die an Arbeiter wegen der „Leuna“-Zeitung verübten Mißhandlungen stillschweigend einzulassen. Sie haben es nicht mit kommunistischen Schreibern, sondern mit politischen Männern zu tun. Und diese werden Ihnen den Beweis zu führen wissen, daß es noch ein Recht und eine auf Recht gegründete Macht gibt, die vor offenen oder verdeckten Eingriffen in das Staatsbürgerrecht der Kopf- und Handarbeiterschaft schützt.

Sie haben vor einigen Tagen die deutsche Presse zu einer Verurteilung des Leuna-Werks eingeladen, weil die Stimmen in der Öffentlichkeit sich wehren, die den Glauben fälschen, daß „manches faul“ im Staate Leuna ist. Aber hätten Sie sich vor der Annahme, daß sich die verantwortlichen Männer der deutschen Publizistik mit Hämmer durch das Werk führen lassen. Die deutsche Presse, und nicht nur die sozialistische und nicht nur die „Leuna“-Zeitung wird von nun an auf Grund der mit Ihnen und Ihrem Direktionsstab gemachten Erfahrungen in erhöhtem Maße darüber wachen, das versichere ich Sie, daß das Leuna-Werk nicht zu einem Großschandfleck in die Zukunft gegen Jehnmannen von Menschen wird, die feilsch und frechheit viel zu sehr geschunden und geschlagen sind, als daß man es ihnen und ihrer Presse gäunten konnte, auch noch die betriebspolitische Preitische auf sich niederzulassen zu lassen.

Wir warnen Sie vor den von Ihnen Seiten angekündigten Brutalitäten, wir warnen Sie vor jedem Schritt, den Sie bei der Behandlung der Arbeiter jenseits der dem Arbeiter so gut wie Ihnen zuerkannten verfassungsmäßigen Rechte gehen. Der Leuna-Arbeiter weiß, daß er nicht das Recht hat, Druckschriften — dazu gehört auch seine „Leuna“-Zeitung — während der Arbeitszeit und innerhalb der Fabrik zu verbreiten. Der Leuna-Arbeiter weiß aber auch, daß die Direktion nicht das Recht hat, der Leitungsfähigkeit seines Arbeiters an Druckschriften hin zu prüfen und die Anhaber von Druckschriften zu maßregeln bzw. direkt oder indirekt mit Maßregelung zu bedrohen. Wir wissen, und Sie sollen es wissen, daß wir jeden Schritt der Leitung des Leuna-Werks, der dahin geht, mit der Grundprinzipale dem Arbeiter politische Meinung abzugewöhnen, als eine Inzucht betrachten, derenwegen Sie sich in der breitesten deutschen Öffentlichkeit, wenn Sie sonst keine Richter finden sollten, zu verantworten haben werden.

Mit der Hochachtung, die Sie unserer Arbeit, der „Leuna“-Zeitung entgegenbringen, gezeichnet

Redaktion „Leuna“.

Halle (Saale), 15. Dezember 1927.

J. D. F. Schulz.

Ende der Kommunistenherrschaft in Kanton

3-4000 Menschenleben wegen eines bolschewistischen Experiments geopfert

London, 15. Dezember. (Eig. Drahtf.)

Die letzten aus China eingetroffenen Meldungen belegen, daß die Kommunistenherrschaft in Kanton nach heftigen Kämpfen gestürzt worden ist und die Stadt jetzt wieder in Besitz der Nationalisten befindet. Lediglich ein hinfälliges Schicksal, in welchem die Führer der Kommunistenbewegung von Kanton und ihre russischen Ratgeber Interniert worden haben, befindet sich noch in den Händen der Kommunisten. Ein Bericht über die Kämpfe bezeugt, daß die chinesischen Kanonenboote zum Sturz der Kommunistenherrschaft vom Fluße aus mitgewirkt haben. Die Agenturen melden zahlreiche Einzelfälle von Grausamkeiten und Gewalttätigkeiten, welche während der Kommunistenzeit begangen worden sind. Die Gesamtzahl der Verurteilten wird auf 3000 bis 4000 Menschenleben geschätzt.

Im englischen Unterhaus wandten sich bei der Debatte über die Ratstragsforderung für die in China stationierten Truppen zahlreiche Sprecher der Arbeiterpartei gegen die Aufrechterhaltung des Expeditionskorps in China. Die Arbeiterpartei wird gegen den Ratstragsrat für das Expeditionskorps in China stimmen.

Der Kommunist Borodin.



Der bolschewistische Kaiser in Kanton.

Der Zofschläger

Das ganze Dorf unter dem Terror völkischer Rowdis. Der Vater des Reichsbanner-Mannes sagt aus

Frankfurt a. O., 14. Dezember. (Eig. Drahtf.)

In der Mittwoch-Verhandlung des Amtsrichters Prozeßes unternahm die Verteidigung den (später am Dienstag angekündigten) Angriff auf die Glaubwürdigkeit des Anaben Bornelcher, der die belastenden Verlautbarungen über den Ruf des Vaters Schmeller gemacht hatte: „August, nun mal tan mit der Hintze!“ Der Lehrer Köstler und der Hauptlehrer Hübler sind geneigt, dem Jungen seine große Glaubwürdigkeit beizumessen.

In den folgenden Berechnungen (pichte immer wieder ein Wortred der Rolle, das angeblich mit einem Reichsbannermitglied geschickt war und nach der Schieferung durch Arensdorf fuhr. August Schmeller hatte mit dem Kolben seines Gewehrs auf den Motorabfabrer eingeschlagen, um ihn dem Führer auf den Radfuß getroffen. Darauf soll dieser Führer aus einem Revolver rufwärts geschossen haben. Leider hat sich dieser Mann nicht gemeldet, so daß eine Berechnung nicht stattfinden konnte. Zweifellos fest steht aber, daß diese völlig unbestätigten Verleumdungen, die nach dem Justizfall Arensdorf passierten, von den aufgeregten Reichsbannermitgliedern mit schweren Knütteln und gar mit dem Gewehrstoßen angegriffen worden sind. Ein junger Mann namens Graf, der fernerrecht als Helfer in Arensdorf beschäftigt war, erzählt Einzelheiten über den Vorfall, den August Schmeller mit der Hintze machte, insbesondere über die Verleumdung, ihm die Hintze zu entwenden. Er legt ausdrücklich, daß der Vater nicht neben dem Sohne ging und nichts unternahm, um ihn vom Schläger zu beschützen. Der Verteidiger Folz aus Frankfurt fragte diesen Jungen, warum denn er selber, der doch in der Nähe war, nichts unternahm habe, um die Waffe unschädlich zu machen. Darauf antwortete er: „Ja, haben Sie einmal in diesem Dorle als Fremder, und dann hinter mich die Hintze weg, wenn das ganze Dorf gegen Ihnen her ist, bei der Bestimmung, die da herrscht. Ich würde sicher nicht hier, ich wäre längst fortgegangen, wenn ich den Vorfall unternommen hätte; denn die Leute haben ja alle auf die Reichsbannerleute losgeschlagen ohne Grund. Wenn ich als einzelner und Fremder da etwas unternommen hätte, so wäre ich nicht mehr lebend hiergekommen. So kann ich mit Schmeller allein getroffen

wäre, hätte ich ihm ja die Gewehre weggenommen, aber in dem großen Dörfen war das unmöglich. Der Jungs behauptete schließlich, daß jeder Andersgänger in Arensdorf verprügelt würde. In a habe gefürchtet, einen dem Stuhl hin nicht geringeren Mann nachts im Bett aufzusucht und verhasen.

Von besonderem Interesse gestaltete sich die Berechnung eines anderen Arbeiters namens Walle, der zunächst, wie die meisten Arensdorfer Zeugen, ziemlich zurückhaltend auslegte, dann aber auf Verhalt des Rechtsanwalts Julius Berger, daß er doch nach und nach der Tat einem Redakteur einer Berliner Zeitung nähere Angaben gemacht habe, mit Einzelheiten herauskam. Der alte Schmeller habe — so führte er aus — gesagt: „Schlag doch die Hundse mit!“ Er sagte, hätte Angst, daß man ihm selber noch etwas antun würde. Rechtsanwalts Woch mit den Jungen in Verlegenheit bringen und sagt: „Hil denn Ihr Sohn nicht Wille als Reichsbanner?“ „Ja“, antwortet der Zeuge, „er ist kein und ich habe nie wieder verurteilt, ihm davon wegzubringen, aber er folgt mit ja nicht.“ Vorjüngster: „Ja, warum denn, es ist doch keine Schande, im Reichsbanner zu sein.“ — Zeuge: „Das nicht, aber da wird er doch fortwährend bei der Arbeit stillhalten, geschlagen und überfallen. Die Risse haben sie ihm schon mehrfach weggenommen, und das braucht er doch nicht zu haben. Deswegen habe ich gesagt, er solle aus dem Reichsbanner rausgehen.“ Weiter meinte der Zeuge, es sei überaus furchtbar, wie in Arensdorf die anderen Reichsbannermitglieder terrorisiert würden. Am nach dieser Richtung hin weitergefragt wird, stellt der Vorjüngster fest, daß man allseitig nicht in die Wänter einzutreten braude, denn es habe ja nicht etwa ein fest, daß eine gewisse politische Bewegung stattgefunden habe.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen wird auch der junge 19jährige Arbeiterbegehler Sönno vernommen, der einige aus dem Dri, der es geordnet hat, den Versuch zu machen, dem Stuhlheimmann August Schmeller die Hintze zu entreißen. Er sagt, Schmeller hätte ihn mit den Hintze gefesselt, ihn angepöbel und gesagt: „Die haben mich blutig geschlagen, also fesseln ich da mang!“ Er Sönno, habe aus Hilfe gerufen, man solle doch die Hintze wegnehmen helfen. Darauf hätten mehrere Stimmen gerufen: „Ja,

Bereins-Kalender
des 232. freien Gemeinderates,
getragenen Vereins sowie der sozialist.
Freiwerkmännervereins im Bezirk
Voll-Verwaltung. - Sekretariat der
232. Halle a. S., Post 224. Post-
fach 2. Eröffnung: Freitag 20.12.

Halle
Gala. Heute abend 9 1/2 Uhr im
„Atrium“ (Hoftheater) der sozialist.
Freiwerkmännervereins im Bezirk
Voll-Verwaltung. Es ist Pflicht
eines jeden Gemeindefreies zu sein.

Aus dem Bezirk
Sangerhausen. Donnerstag, den
15. Dezember, abends 8 Uhr, bei dem
Gemeindefreien Hermann (Schulstraße, 2. Stockwerk) Besinnungs-
abend. Rhetorische und literarische
Vorträge sind erbeten.

Wolffenbüttel. Sonntag, den 18. De-
zember, abends 8 Uhr, im „Atrium“
im „Atrium“ (Hoftheater) der sozialist.
Freiwerkmännervereins im Bezirk
Voll-Verwaltung. Es ist Pflicht
eines jeden Gemeindefreies zu sein.

Wolffenbüttel. Sonntag, den 18. De-
zember, abends 8 Uhr, im „Atrium“
im „Atrium“ (Hoftheater) der sozialist.
Freiwerkmännervereins im Bezirk
Voll-Verwaltung. Es ist Pflicht
eines jeden Gemeindefreies zu sein.

Merseburg. Heiliger Weihnacht-
abend. Sonntag, den 18. Dezember,
abends 8 Uhr, im „Atrium“ (Hoftheater)
der sozialist. Freiwerkmännervereins
im Bezirk Voll-Verwaltung. Es ist
Pflicht eines jeden Gemeindefreies zu
sein.

Grünwald. Sonntag, 18. Dez.,
abends 8 Uhr, im „Atrium“ (Hoftheater)
der sozialist. Freiwerkmännervereins
im Bezirk Voll-Verwaltung. Es ist
Pflicht eines jeden Gemeindefreies zu
sein.

Grünwald. Sonntag, 18. Dez.,
abends 8 Uhr, im „Atrium“ (Hoftheater)
der sozialist. Freiwerkmännervereins
im Bezirk Voll-Verwaltung. Es ist
Pflicht eines jeden Gemeindefreies zu
sein.

Sangerhausen. Heiliger Weihnacht-
abend. Sonntag, den 18. Dezember,
abends 8 Uhr, im „Atrium“ (Hoftheater)
der sozialist. Freiwerkmännervereins
im Bezirk Voll-Verwaltung. Es ist
Pflicht eines jeden Gemeindefreies zu
sein.

Sangerhausen. Heiliger Weihnacht-
abend. Sonntag, den 18. Dezember,
abends 8 Uhr, im „Atrium“ (Hoftheater)
der sozialist. Freiwerkmännervereins
im Bezirk Voll-Verwaltung. Es ist
Pflicht eines jeden Gemeindefreies zu
sein.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
Band der republikanisch. Kriegsteilnehmer

Ortsgruppe Halle.
Die Ortsgruppenleiter der
5. Abteilung 18. Novemberabend
der Ortsgruppe Halle.

Ortsgr. Merseburg. Sonntag, d.
19. Dezember, abends 8 Uhr, im
„Atrium“ (Hoftheater) der sozialist.
Freiwerkmännervereins im Bezirk
Voll-Verwaltung. Es ist Pflicht
eines jeden Gemeindefreies zu sein.

Sonstige Vereine.
Republikanischer Frauenbund Halle,
Donnerstag, den 15. Dez., abends
8 1/2 Uhr, bei Kamerad Schafke,
Grünen 15. Mittwochsbesinnungs-
abend. Vorträge aller Mitglieder
erbeten. Anmeldung nur Weib-
lichsteiter.

**Kleinlicher Schützen-
verein „Republik“**
Halle an der Saale.
Der für den Jahr 1928 gültige Kartell-
vertrag einlässlichlich Verhängung in
den von 0.70 Wkt. ist umsofort an
den Schütze für Kamerad Schafke
zu entrichten. Jeden Sonntag
abends 8 Uhr. Treffpunkt: am
Beitragabgabe im Friedhof-
garten. Friedhofstr. 23. kommenden
Sonntag, den 17. Dezember, alle
Schützen zur Stelle.

**Genossen kaufen sehr preis-
wert im**
Möbel-Geschäft
Alfred Andag
Halle (Saale)
nur Stofftische 9 und 10
Küchen - Schlafzimmer
Wohnzimmer 6777
Angenehm bei Zahlungsbedingungen

Billige Bezugsquelle
in Tschern-
trambund- und
eiser-waren,
Küchen, Waagen,
mehrfach,
Sessel etc.
Spezialität: Trauringe (moderne
Fassons) 333, 585, 750 u. 900 gest.
Gravieren gratis!
Amand Weiss, Halle a. Saale
Kleinschmieden 6
gegenüber Alex Michel

Stadttheater
Freitag 20.12.1927:
Christallkloie
Sonnenabend 15.12.1927:
Rechenbuch
20.12.1927:
Oberon

Walhalla
8 Uhr.
Heute
Abendvorstellung:
**Die Frau
Freut Euch
des Lebens**

Sonntag, den 18. De-
zember, abends 8 Uhr,
im „Atrium“ (Hoftheater) der sozialist.
Freiwerkmännervereins im Bezirk
Voll-Verwaltung. Es ist Pflicht
eines jeden Gemeindefreies zu sein.

Der Hexer
Kriminalstück
in 3 Akten
von
E. H. H. H.
Original-
Vorstellung
Vorstellung

Koch's
Kunstspiele
Die fährliche
Kleinstädte
mit dem
Wohnungs-
Programm!
Ab 16.12.1927
Das
Atrium

**Man sagt uns täglich,
das Kaufen bei uns sei angenehm
weil bei großer Auswahl die Qualität
mit den Preisen Schritt hält!**

Echtes Bleikristall
Teller 15 cm 3,-
Salatgeschleim
18 cm 21 cm 24 cm
7,-, 8,50 11,50
Kuchenteller 29 cm 31 cm
15,-, 18,-
Rumkaraffen . von 3,50 an
Vasen . . . von 1,75 an
Kristallschiffe von 0,75 an
Tafelaufsatz 30,-

Porzellan, Steingut
Kakaokannen
(Steingut mit Deckel)
. . . . von 2,25 an

**Kaffee-
geschirre**
(Porzellan)
9teilig 6,-
15teilig 12,50
27teilig 24,-

Waschgeschirre
(Hartsteingut)
. . . . von 9,- an

**Wir stellen Ihnen aus echter Messingplatte und Eichegestell einen
Klubbisch schon für 28⁵⁰ zusammen**

**Allah, wo du brauchst im Laufe,
Kauf' bei Langemann & Schwarz!**

Halle (Saale), Kleinschmieden 5. — Fernsprecher 26162/26181

Ufa-Theater Leipziger Straße
Morgen, Freitag, Erstaufführung:
Ellen Richter
in dem kriminalistischen Abenteuer
im Rausch des Faschings in Nizza
Die Dame mit dem Tigerfell

Der neue Ellen-Richter-Film der Ufa
— geladene mit Spannung und Ge-
würmt mit humoristischen Situationen

ELLEN RICHTER
ist die Frau, die sie sich alles dreht,
natürlich und interessant, wie wir
sie alle kennen und lieben.

BRUNO KASTNER
dessen Name von einem Film zum
anderen in stärkerem Glanze strahlt,
zeigt sich als charmanter Liebhaber
par excellence.

GEORG ALEXANDER
erinnert sich seiner glorreichen Lauf-
bahn als Bobby Todd und geht mit
mehr oder minderem Erfolge unter die
Kriminalisten, stets seinen Leitfaden
„1000 Worte Detektiv“ in Reichweite.

**Dazu das reichhaltige Beiprogramm
und die
Ufa-Wochenschau**

Begins:
Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Ufa-Theater Alte Promenade
Ab morgen, Freitag, das große
Doppelprogramm:
Das Mädchen mit den fünf Nullen
Eine Tragikomödie von Liebe,
Lotterien und Schwindel.
Einzel kleine Täuschung aus
dem Tietgenal als Ge-
winnern der großen Losen.
Schöne Tänzerinnen, dankte Ehren-
männer, bessere Leute aus dem Volke
und eine große Pleite. In einem
Rahmen prächtiger Bilder aus dem
modernen Großstadtleben mit dis-
spannende und abenteuerliche Ge-
schichte dieses Mädchens mit den fünf
Nullen ab. In der Hauptrolle:

FRANZ SALZER
den als Filmsur zu bezeichnen seiner
großen Gemeinde ein besonderer Ge-
nuss sein wird, stellt in seiner Rolle
einen vollständig neuen Typ des
Charakterkomikers auf die Beine, der
ihm im Film unbekannt war.

Im zweiten Teil des Programms:
Der deutsche Volks-ed-Film
Es steht ein Wirtshaus an der Lahn
Ein Film von deutscher Poesie. Ein
Film von der Liebe Leid und Lust.

In den Hauptrollen:
Betty Astor - Ernst Hofmann
Infolge der außerwöhnlichen Länge
des Programms nur 2 Vorstellungen
3 und 8 Uhr.

Sonntag nachts 3 Uhr Weihnachts-
mehrschichtig
Dornröschen

Praktische Weihnachts-Geschenke
in
Porzellan
Glas
Steingut
Erstklassigste Fabrikate
Heinrich Baensch
Inh.: G. Becker's Erben, Halle a. S., Marktplatz 23
977A

**Das beste Geschenk
ist ein gutes Buch!**
Besichtigen Sie bitte unser reichhaltiges
Lager und unsere Sonderausstellung:
„Das gute Bilder- und Jugendbuch“
Volksblatt-Buchhandlung
Halle (Saale), Gr. Reichstr. 27.
Am Sonntag, 18. Dez., geöffnet von 1/2 12 bis 18 Uhr.

Trauringe
333 585 900 gestempelt
in allen Preislagen
Robert Koch,
Uhren-, Gold- und Silberwaren
Obere Leipzig, Straße 44

Die Eisbahn
auf dem alten Seelenterrain bei Gölzig
tun zum Eislaufen benutzt werden,
solange der Eispiegel genügend ist.
Ab 14. Dezember 1927.
Der Zweierbandenwortscher,
Cornel.

Dünnlich gewetzt
werden Sie mit meinen
zuverlässigen
Webern
mit Garantie. Niedr. Preise
Gr. Auswahl, 2 Schaufenst.
D. Schindler
Uhrmachermeister
21. Ulrichstraße 35

**Weihnachts-
Geschenke**
Wandkaffeemühle 3,00
mit gutem Werk
Brotkasten 3,00
innen lackiert
6 Bierbecher 3,00
Sonnenschiff
Satz Schmortöpfe 4,25
Emalle mit Deckel
Kaffeesservice 4,75
Für 6 Pers. dekoriert.
Handtasche 5,75
Beuteltorm
Böker
Leipziger Str. Nr. 9

Auf Kredit
Möbel
aller Art
ohne Anzahlung
Lieferung frei Haus. Wagen ohne Firma.
Lieferung frei Haus. Wagen ohne Firma.
Herren- und Damen-
Garderobe
Kleine Anzahlung!
Geringe Abzahlung!
Herm. Liebau
Halle, Merseburger Straße 72.
Sonntag von 1/2 12 bis 6 Uhr geöffnet



Hallische Gaspläne. Gründung der Gasfernverorgung Halle GmbH.

Die Stadt Halle besitzt ein modernes, für große Leistungen geeignetes Gaswerk. Der Zug der Welt bringt es mit sich, daß in der Elektrizität dem Gas ein starker Konkurrent erwachsen ist. Es stellt also der Stadtverwaltung nichts anderes übrig, als sich nach neuen Abgabemöglichkeiten für das Gas umzusehen.

Die Verorgung der Vorortgebiete Ammerdorf und Diemitz ist ein befriedigender Anfang auf diesem Gebiete. Eine Gasfernverorgung kann aber nur Sinn haben, wenn die wirtschaftlichen Voraussetzungen gegeben sind, das Unternehmen sich auf die vorhandenen Möglichkeiten stützt.

Die Verorgung der Vorortgebiete Ammerdorf und Diemitz ist ein befriedigender Anfang auf diesem Gebiete. Eine Gasfernverorgung kann aber nur Sinn haben, wenn die wirtschaftlichen Voraussetzungen gegeben sind, das Unternehmen sich auf die vorhandenen Möglichkeiten stützt.

Die Verorgung der Vorortgebiete Ammerdorf und Diemitz ist ein befriedigender Anfang auf diesem Gebiete. Eine Gasfernverorgung kann aber nur Sinn haben, wenn die wirtschaftlichen Voraussetzungen gegeben sind, das Unternehmen sich auf die vorhandenen Möglichkeiten stützt.

Die Verorgung der Vorortgebiete Ammerdorf und Diemitz ist ein befriedigender Anfang auf diesem Gebiete. Eine Gasfernverorgung kann aber nur Sinn haben, wenn die wirtschaftlichen Voraussetzungen gegeben sind, das Unternehmen sich auf die vorhandenen Möglichkeiten stützt.

Die Verorgung der Vorortgebiete Ammerdorf und Diemitz ist ein befriedigender Anfang auf diesem Gebiete. Eine Gasfernverorgung kann aber nur Sinn haben, wenn die wirtschaftlichen Voraussetzungen gegeben sind, das Unternehmen sich auf die vorhandenen Möglichkeiten stützt.

Die Verorgung der Vorortgebiete Ammerdorf und Diemitz ist ein befriedigender Anfang auf diesem Gebiete. Eine Gasfernverorgung kann aber nur Sinn haben, wenn die wirtschaftlichen Voraussetzungen gegeben sind, das Unternehmen sich auf die vorhandenen Möglichkeiten stützt.

Die Verorgung der Vorortgebiete Ammerdorf und Diemitz ist ein befriedigender Anfang auf diesem Gebiete. Eine Gasfernverorgung kann aber nur Sinn haben, wenn die wirtschaftlichen Voraussetzungen gegeben sind, das Unternehmen sich auf die vorhandenen Möglichkeiten stützt.

Die Verorgung der Vorortgebiete Ammerdorf und Diemitz ist ein befriedigender Anfang auf diesem Gebiete. Eine Gasfernverorgung kann aber nur Sinn haben, wenn die wirtschaftlichen Voraussetzungen gegeben sind, das Unternehmen sich auf die vorhandenen Möglichkeiten stützt.

Die Verorgung der Vorortgebiete Ammerdorf und Diemitz ist ein befriedigender Anfang auf diesem Gebiete. Eine Gasfernverorgung kann aber nur Sinn haben, wenn die wirtschaftlichen Voraussetzungen gegeben sind, das Unternehmen sich auf die vorhandenen Möglichkeiten stützt.

Das Parteiprestige.

Weshalb die SPD. eine eigene Liste für die Stenografenwahl aufstellte.

Wir haben gestern schon in einem Artikel auf das Rundschreiben hingewiesen, das von der SPD. an die kommunistischen Gewerkschaftsfunktionäre und Betriebsräte versendet wurde. Darin wird aufgeföhrt, daß der bevorstehende Wahl des Stenografen für die Allgemeine Christenkonferenz in Halle für die kommunistische Vorklassigkeit, an deren Spitze der Landtagsabgeordnete Leumann steht, zu stimmen. Begradigt wird die eigene Liste damit, daß die vertriebenen SPD-Gewerkschaftsfunktionäre in ihrem Mandat die Aufstellung einer einheitlichen Liste verhindern wollen.

Wir haben schon gestern geschrieben, wie die Aufstellung der Gewerkschaftsliste vor sich ging und hervorgehoben, daß es zu einer Einigung kam. Das Rundschreiben konstatiert ja auch diese Einigung, behauptet nun aber wider besseres Wissen, daß die kommunistische Richtung dabei zu leicht nachgegeben wäre und das Verhältnis jetzt 1:1 sei, während es nach Ansicht der SPD-Leitung 2:1 sein müsse. Ganz abgesehen davon, daß bei Stenografenwahlen nicht der Parteienpunkt, sondern der gewerkschaftliche Standpunkt ausschlaggebend sein muß, steht die Tatsache fest, daß auf der Gewerkschaftsliste der weit überwiegende Teil der Kandidaten kommunistisch geklärt ist. Wir geben unten, indem wir die Namen der Kandidaten, die die Stenografenwahl der SPD. und deren Parteimitglieder der SPD. oder als mit dieser parteiunabhängig bekannt sind. Dabei bemerken wir, daß sich in der Liste einige Namen befinden, deren Parteizugehörigkeit uns nicht bekannt ist, von denen wir aber annehmen dürfen, daß sie sich gleichfalls für SPD. rechnen.

Wenn man diese Liste oberflächlich betrachtet, dann erweist sie allerdings den Eindruck, als ob es sich um ein rein christliches Komitee handelte, jedoch ergibt man aus den gesperrten Namen, daß die kommunistisch geklänten Kandidaten in ihrer großen Mehrzahl auch anderen politischen Kreisen angehören, so daß die Wahlgesamtheit nicht so sehr christlich als bisher behauptet werden kann. Es bestand also gar keine Veranlassung zu dem Geschehen über angebliche Benachteiligung, und nur die Freigabe der SPD. nachgewiesenen und der Gewerkschaftsliste unangenehm, weil wegen der gewerkschaftsfeindlichen Verhältnisse ausgefallene Betriebsratsmitglieder Leumann nicht auf der Gewerkschaftsliste steht, weil die gewöhnliche Einheitsfrontzerfallens werden. In dem Rundschreiben heißt es ja auch wörtlich:

Das Parteiprestige erfordert von der Parteileitung, daß sie auf Grund der Stärke der Partei ihren Einfluß in den Gewerkschaften und öffentlichen Institutionen geltend macht."

Als das Parteiprestige was gestört werden, ob auch die Christenkonferenz Halle deshalb die SPD. erwidert hat die Christenkonferenz. Die Wähler werden nicht unterliegen. Für die freigeberische Parteiorganisation, wenn sie Disziplin walten können, gibt es nur die Gewerkschaftsliste.

Die Vorklassigkeit 1. die wir nachstehend abdrucken. Für diese Liste muß die Stimme abgegeben werden.

Die Vorklassigkeit 1. (Liste der freien Gewerkschaften.) 1. Leumann, Karl Korretor. 2. Köhler, Willi, Pfleger. 3. Hebe, Alfred, Metallarbeiter. 4. Japp, Julius, Metallarbeiter. 5. Hügel, Hermann, Angestellter. 6. Kerschbaum, Friedrich, Arbeitersekretär. 7. Rahn, Hermann, Arbeiter. 8. Heilig, Franz, Hilfsarbeiter. 9. Weisser, Karl, Vermögensdirektor. 10. Henschel, August, Kassierer. 11. Gumbel, Hans, Angestellter. 12. Walz, Karl, Metallarbeiter. 13. Reichardt, Otto, Metallarbeiter. 14. Grise, Franz, Gewerkschaftsangehelliger. 15. Köpfer, Hermann, Gewerkschaftsangehelliger. 16. Wegmann, Otto, Angestellter.

Bier Karamb'agen. Zwei Personen angefahren. Zusammenstoß ereignete sich am Mittwoch in der Gasse Ostlich, und nach dem Verstoß wurden die beiden Personen angefahren und einen Kraftwagen, der in der Wersburger Straße zwischen einem Personenauto und einem Mißsonnenfahrzeugen und an der Ecke Breitenstraße-Richter zwischen Ost- und Personenauto. In allen Fällen erlitten die Fahrzeuge mehr oder weniger große Beschädigungen. Personen wurden dabei nicht verletzt. Dagegen wurde am Markt Ecke Große Markstraße eine Frau von einem Kraftwagen angefahren und umgeworfen, so daß sie eine Verletzung der Hand erlitt. Ein Kind, das in der Wersburger Straße von einem Auto erfaßt wurde, kam ohne äußere Verletzungen davon.

Eine Bitte an die Leser! Unsere Leser werden gebeten, daß der heutigen Auflage beiliegende Flugblatt zur Stenografenwahl an bekannte Kassensmitglieder weiterzugeben.

- 17. Siegel, Max, Steinbruder. 18. Jänike, Karl, Angestellter. 19. Pfeiler, Otto, Bäder. 20. Lehmann, Richard, Holzarbeiter. 21. Wiegand, Wilhelm, Angestellter. 22. Hoff, Paul, Metallarbeiter. 23. Kraus, Josef, Glasarbeiter. 24. Günther, Franz, Korretor. 25. Pöschner, Richard, Buchbinder. 26. Claus, Emil, Angestellter. 27. Meyer, Fritz, Bäder. 28. Gense, Wilhelm, Kassierer. 29. Schwinge, Otto, Maschinenist. 30. Gneil, Artur, Schneider. 31. Ertan, Fritz, Gewerkschaftsangehelliger. 32. Richter, Gustav, Maurer. 33. Gaisig, Paul, Buchdrucker. 34. Montag, Karl, Steinleger. 35. Müller, Theodor, Dachbeder. 36. Böhm, Paul, Maler. 37. Böhm, Paul, Angestellter. 38. Cölscher, Walter, Kassierer. 39. Cölsig, Ludwig, Zimmerer. 40. Schwanig, Konrad, Gewerkschaftsangehelliger. 41. Hellamp, Erich, Zimmermann. 42. Dantsch, Selma, Pflegerin. 43. Witz, Richard, Buchdrucker. 44. Samski, Josef, Tischler. 45. Berger, Walter, Fleischer. 46. Dampel, Max, Arbeiter. 47. Köhler, Karl, Schuhmacher. 48. Schömann, Franz, Kassierer. 49. Heimerger, Wilhelm, Former. 50. Müller, Wilhelm, Metallarbeiter. 51. Bitt, Konrad, Brauer. 52. Müller, Franz, Arbeiter. 53. Keller, Fritz, Gemeindevorsteher. 54. Köpfer, Edgar, Expedient. 55. Müller, Karl, Schornsteinfeger. 56. Pennig, Albert, Kupfergießer. 57. Finckel, Artur, Brauereiarbeiter. 58. Bauer, Ernst, Zimmerer. 59. Geyer, Gustav, Sattler. 60. Berg, Gustav, graphischer Hilfsarbeiter. 61. Sonnenbald, Paul, Maler.

Wahllokale.

- Wahllokal wird in nachstehenden Wahllokale: 1: Bogels Restaura, Trothaer Str. 43. 2: Restaurant „Reichsadler“, Trothaer Straße 15. 3: Restaurant „Zur Sonne“, Große Brunnensstraße 49. 4: Restaura, Kollspack, Burgstr. 27. 5: Gemeindefestsaal, Park 42/44. 6: Allgemeine Christenkonferenz, Kleine Thausstraße 10. 7: Restaurant „Zur Sonne“, Dumboldstr. 1. 8: Restaurant „Kleemann“, Berliner Straße 31. 9: Restaurant „Stadt Eban“, Wersburger Straße 23. 10: Restaurant „Zur Sonne“, Große Steinstraße 61. 11: Restaurant „Stadt Landsberg“, Dehligstraße 19. 12: Volkswirtschaft, Dübner, Kurze Gasse 1. 13: Restaura, „Zur Sternburg“, Wersburger Straße 161 (Eingang Kollspack). 14: Restaurant „Zur Sonne“, Köhligstraße 54. 15: Rest. „Zur Feuerluft“, Pöschnerböde 41. 16: Restaurant „Zur Sonne“, Wersburger Straße 23. 17: Restaurant „Zur Sonne“, Wersburger Straße 92. 18: Neuberts Restaurant, Weesener Straße 66. 19: Restaurant „Zur Terrasse“, Wersburger Straße 23. 20: Produktiv-Gewerkschaft, Ledersackstraße 14. 21: Bogels Restaurant, Drenckstr. 22. 22: Restaurant „Lindenhof“, Wersburger Straße 6.

Wo ruft die Pflicht?

Sozialdemokratische Partei- und Gewerkschaftsfunktionäre! Heute abends 8 Uhr treffen sich die sozialdemokratischen Partei- und die Gewerkschaftsfunktionäre zu einer kurzen, wichtigen Ansprache im Gewerkschaftslokal.

Der Vorstand, Reichsf. Gewerkschaftliche Jugendversammlung. Besuche Engelbert Graf (Dürrenberg) spricht morgen, Freitag, abends 8 1/2 Uhr im „Kollspack“ vor den Jugendgewerkschaften über „Das heutige Deutschland“. Die Jugendgewerkschaften werden noch einmal auf die außerordentlich wichtige Versammlung aufmerksam gemacht, die den Abschluß der Jugendveranstaltungen des gewerkschaftlichen Parteitages in diesem Jahre bildet.

Der Parteivorstand, Jugendleitung. An die Ortsgruppen der Arbeiter-Wohlfahrt und der SPD.

Es leben nach einige hundert Lose der Arbeiterwohlfahrt-Lotterie zur Verfügung. Ortsgruppen, die Lose benötigen, erlassen wir am sofortigen Mitteilung. Bezirksauswahl der Arbeiterwohlfahrt. Halle, Park 42/44.

2800 Erwerbslose in Halle.

Nach den letzten Feststellungen des hiesigen Arbeitsamts beträgt die Erwerbslosenliste in Halle schon wieder über 2800. Davon gehören 600 dem weiblichen Geschlecht an. Erwerbslosenunterstützung bestehen etwa zwei Drittel der Gesamtzahl. Der eingetragene Fortschritt betraute naturgemäß ein starkes Anwachsen der Erwerbslosenfrage, die die Pauschalität zum Erliegen gekommen war. Dadurch stieg die Zahl der Erwerbslosen von 1500 auf 2800. Den größten Zugang bilden die Bauarbeiter und teilweise auch die übrigen Bauhandwerker, wie Maler, Klempner, Elektriker usw. Die Zahl der erwerbsfähigen Bauarbeiter beträgt angeblich etwa 1200. Fast unverändert ist die hohe Zahl der stehenden Jugendlichen männlichen und weiblichen Angestellten mit 280 geblieben. Verhältnismäßig günstig ist der Stand bei stehenden Metallarbeitern mit 150. Da sich hierunter auch Bauhandwerker befinden, so ist das Ansteigen der Zahl von 80 vor dem Frost auf 150 zu verstehen. Auch das Holzgewerbe zeigt gute Beschäftigung. Hier finden wir nur 30 Erwerbslose. Dagegen haben wir noch eine Menge von ungelerten Arbeitern mit rund 200 Arbeitssuchen zu verzeichnen. Die gewerblichen Arbeiterinnen und die Frauenberufe weisen eine Bilanz von 110 Erwerbslosen auf. Die Hausberufe, wie Schneiderinnen, Gärtnerin u. a., erziehen ihre Arbeiter und vergrößerten somit auch das Heer der Erwerbslosen.

Eindrücke von Frankfurt.

Reisenbericht des hiesigen Schenker-Beraters. In seiner Reiseskizze liegen sich die Eindrücke des SPD. von dem Reiner des Abends, Herr Rektor Dr. Reichwald, über eine Eindrücke von Frankfurt. Der Vortragende, der seine Eindrücke in e Bericht, Frauen, Kindern, von Soffen, Krims, Brunn, und Strömung geführt hatte, erzielte in offener Weise an dem Leben und Treiben in reiflichen Klagen. Seine Schilderungen, die durch reichhaltige Schilderung belegt wurden, bewiesen, wie aufmerksam er Land und Leute, Sitten und Gebräuche und Einrichtungen des Landes nach allen Richtungen hin innershalb des hiesigen Gebietes, Briefe, Briefkasten und Bankrott in Frankfurt beobachtet hatte. Der SPD. beschäftigt sich Auslandsberichter auch im kommenden Jahre zu prüfen. In Aussicht genommen ist der Bericht eines Pädagogen über seine Eindrücke von Nordamerika.

Wichtige Schererei. Die Polizei greift: Am 10. gegen 3 Uhr nachts ist in der G. Brunnstraße und den angrenzenden Straßen ein Diebstahl mehrmals in verstreuten Wohnungen geschehen worden. Dabei sind hiesigen und Sozialisten arbeitslos worden. Über Anwesen der Täter machen kann, wird erlützt, wobei der Kriminalpolizei mitgeteilt.

Alarm in Zeuthen

Das gedachte Eisenbahnunglück. - Die der Rettungsdienst der Reichsbahn funktioniert. - Ein gelungener Versuch

Veranlassung 575 auf Güterzug 641 entgleiten, 3 Personen und 7 Wagen entgleiten und schwer beschädigt. Alle Passagiere gerettet. Mit dieser Meldung in der Hand ereignen am Mittwochabend gegen 5 Uhr ganz unerwartet im hiesigen Zeuthen, Reichsbahndirektor Richter und Reichsbahnhauptwachtmeister und die Vertreter der hiesigen Presse im Dienstsaal des Bahnhofs Zeuthen. Die Vorbereitungen zu diesem Problem des Reichsbahnunglücks sind sich gegenseitig. Niemand außer den beteiligten Oberamten der Verwaltung hatte irgendeine Kenntnis von dem Vorhaben. Die Vorbesprechung nicht. Uns lagte man im Durchschnittsgebiet, wo wir hinbefahren wollten, man wolle „ein Stück in die Gegend fahren“. Das geschah mit einem Sonderzuge, dessen Personal Meldung hatte, nach Eisenbach zu fahren. Ein Stöber wurde aber die Kohleernte gezogen und halt für Zeuthenthal angeordnet. Das gab natürlich begriffliche Aufregung im Zeuthenthal. Die Zeuthenthaler, das Zeuthenthal, der Telegraph spielte, die Meldungen lauschten hinaus. Die Beamten hatten nach genau vorgeschriebenem Plan, der in jeder Station an der Wand hängen muß, vorgehen. Zunächst wurde die Strecke gesperrt. Damit kein neues Unglück entstehen kann. Dann wurden durch Fernsprecher die zunächst wohnenden Familie und Sanitätskolonnen, Automobilbesitzer, Rettungswagen usw. herbeigeführt. Nach 9 Minuten erfolgte schon der erste Arzt von Zeuthenthal nach 13 Minuten der zweite. Die Sanitätskolonnen von Rathenow nach 17 Minuten in Zeuthenthal angekommen. Auf ihre Alarmierung wurde das verständliche Gerüben verzichtet. 17.01 Uhr ging die Meldung nach Halle, den Rettungswagen zu entsenden. Vier stürzten die Alarmwagen und genau nach Vorbericht, 17.16 Uhr, fanden 25 Mann bereit und fuhren mit dem Hilfszuge, der mit Schienenfahrzeugen besetzt gefahren wird und vor dem alle anderen Züge, selbst D-Züge, die Strecke freimachen müssen, nach Zeuthenthal, wo die Ankunft 17.38 Uhr erfolgte. Gleichzeitig hatte Halle einen Erzieherwagen abzusenden. Bei dem vorliegenden Alarm trat aber der Fall ein, daß dieser Wagen bei einem letzten Rangierunfall in Halle selbst gebraucht wurde. Infolgedessen wurde von Zeuthenthal 17.12 Uhr der nächstverfügbare Erzieherwagen in Döberlingen alarmiert, der 17.25 Uhr dort abfuhr und 17.40 Uhr in

Gewerkschaftshaus
Halle, März 42-44

Restaurant
Sitzungs-Zimmer
Guter Mittag- und
Abend-Stamm
Vorzügliche Küche
Saubere Uebernachtung

Achtung
Bei kleinen Anzahlungen
in
**Wochen- oder
Monatsraten!**

Herren- und Damen-Garderobe
Wäsche u. Trikotasen
gegen bequeme Teilzahlung,
sowie Komplettsets 62,8

Wohnungs-Einrichtungen
u. einzelne Möbelstücke.
Gr. Auswahl an wochentlichen
wähl in Bildern u. wochentlichen
Raten v. RM. 1.-

Waren-Credit-Haus
B. Ehrenreich & Co.
Halle a. S., Rannischestraße 15
Telephon 292 63
Inh. Gebr. Krauthammer, Leipzig

besonders preiswerte
Pianos
zu billigen Preisen
vorteilhafte Zahlungsbedingungen!
Kataloge kostenlos!

Albert Hoffmann
Halle, am Riebeckplatz

Billiger
Möbelverkauf
bei
Bernhard Schormann
Gr. Märkerstr. 7

Gute Qualität und bequeme
Zahlungsbedingungen.
Kompl. Schlafzimmer,
auch geteilt.
Sofas, Chaiselongues,
Küchen, Federbetten,
Polsterauflagen u. a. m.
10 Prozent Rabatt bei Barzahlung!
Fabrikniederlage
der Firma G. G. a. Gera
Versand auch nach auswärts.

SCHAUBURG

Große Steinstraße 27/28 Telephon 29832 Bes.: Rudolf Hovander
Ab heute Donnerstag Uraufführung für Mitteldeutschland
Das grosse deutsche Sitten-Filmwerk in 9 Akten!



"Die Geliebte des Gouverneurs"

Regie: Friedrich Feher
Hauptrollen:
Magda Sonja - Fritz Kortner
Werner Pittschau - Otto Wallburg - Robert Garrison u. a.

Magda Sonja
spielt die kleine kecke Kammerfrau Slava, die ihren Fürsten ohrfreit.
— Sie ist die Frau, die durch ihre persönliche Macht und Zauber den Fürsten zu ihren Füßen zwingt, als er sich mit seiner Reipetitsche von ihr Genugtung verschaffen will.

Der Aufstieg einer Kammerfrau zur regierenden Fürstin
Der Film ist eine wahre Begebenheit aus den letzten 20 Jahren, nur die Personen sind auf besondere Veranlassung anders bezeichnet worden.

● **Hierzu das reichhaltige Beiprogramm!** ●
Filmillustration von dem 14 Mann starken Schauburg-Orchester unter Leitung des Kapellmeisters W. Padoni.
Anfangszeiten: 4.30 6.30 und 8.30 Uhr Sonntags ab 3 Uhr

Sprechapparate
nur die besten Fabrikate
in den verschiedensten
Ausführungen.
Auch auf Teilzahlung
Große Plattenauswahl!

45.- 56.- 58.- 62.- 75.- 85.- 95.- 105.-
Gr. Märkerstraße 3
A. Herm. Müller, Leipziger Straße 18

Tut Eure Pflicht!
Werbt neue Abonnenten!
Kauft nur bei Insrenten!

Kur die gute Uhr geht richtig!
Wenn Sie zum Zeit eine laider brauch, empfehle ich m. Jhr. bestm. Uhrmachermeister
Halle (Saale)
Halleweg 46. Tel. 22968

Bekanntmachung
Die Versteigerung der Bücher mit den Bandnummern von 1 bis 3894 (Haupttitel April 1927 in Blauen Druck) wird vom 10. Januar 1928, um 9 Uhr nachmittags an, im Saalamt, Via der Warrentstraße 4, stattfinden.
Wertigkeit werden Teilgenühren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, ferne Betten, Kerb- und Bettmöbel, Schuwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen. 67-6
Erstversteigerung nur bis zum 7. Januar 1928.
Die ersten Lieberhoffe können in der Zeit vom 1. Februar 1928 bis 31. Januar 1929 abgegeben werden.
Halle, den 15. Dec. 1927.
Des Reichamt der Stadt Halle.

Empfehle zum
Weihnachtsfeste mittelfringlich
günstig!

Wolltücher . . . von 3.40 an
Armabänder von 3.40 an
Handschuhe von 3.40 an
Wollstrümpfe von 3.40 an
Wollsocken von 3.40 an
Wollhosen von 3.40 an
Wollmäntel von 3.40 an

Uhrarmbänder
von 12.40 an, nur bester Qualität.
Stücke, silberne Zigarren-Etuis, Bestecke etc.
Trauringe eigener Fabrikation, bahrt billige Wertarbeit mit elektrischem Betrieb.
Eine Uhrarmband werden abgegrüßte Bilder gern zurückgeleitet.

Rich. Voss, Leipziger Str. 1
Goldschmied, gegenüber Drag, Seimbald.
Kunstlich nach dem Reife geformt.
Stängel r. etc. Gefäßführung, barockes feines Ornament sind und bieten Gruppenmaler prima und sichere jedesmal den vorzüglichsten Gestalt.

Weihnachts-Bäckerei
empfehle sämtliche Backwaren in nur besten Qualitäten und äußerst preiswert.
Stets frisch gebackene Kaffees
Ludwig Barth
Leipziger Straße 60 - Fernruf 22801
Prompter Versand nach auswärts. 6616

Auf
Teilzahlung
liefern wir
Möbel

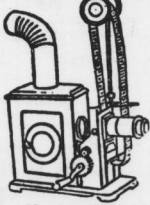
Polsterwaren
Reformbetten
Damen-Konkktion
Herren-Konkktion
Schuhwaren
Wäsche

Kleine Anzahlung
Wöchentlich RM. 3.- bis RM. 5.-
nur im
Waren-Kreditgeschäft „Merkur“
G. m. b. H.
Halle, Gr. Ulrichstr. 4/5, 1. Etage
Am Sonntag vor Weihnachten geöffnet!

Werbt neue Leser!

Besichtigen Sie unsere Weihnachts-Ausstellung
**Bitte Mutti . . . kaufe für mich Spielwaren für den
Weihnachtstisch nur im Ritter-Haus !!**

Festungen und Burgen
17.- 12.- 6.50 4.25 2.95



Vedes-Kino
u. Laterne Magica
mit Bildstreifen u. Filmen
13.- 6.75 3.75



Schaukeipferde
zum Fahren und Schaukeln.
Spezialangebot
Plüsch 26.- 21.- 14.- 32 cm groß . 2.95
echt Fell 48.- 42.- 29.50 41 cm groß . 5.25
50 cm groß . 7.35



Spezial-Babys
echte Waltershäuser
Puppen m. Babukopf
Schlafwand, mit Win-
petra, Sitz-Baby



Puppen-sportwagen
gute Ausführung
in schönen bunten
Farben
9.- 6.50
3.25



Vedes-Dampfmaschine
sicher laufend, jedes Stück
gut ausprobiert
18.- 5.75 3.75 2.50

Vedes-Angebote
betrifft Spielachen,
die unsere Fabri-
kanten in der stillen
Geschäftszeit anfer-
tigen konnten.
Diese Waren sind besonders
preiswert. Wer gut und billig
kaufen will, benutze die
Vedes-Angebote.



C. F. Ritter
Halle a. d. Saale, Leipziger Straße 87-82.

Echte Waltershäuser Gelenkuppe
unsere Spezialpuppe
„Die Jan. e. vertha“
mit Schlafwagen,
Lockenwickel,
Schuhe, Strümpfen,
60 cm groß
3.50

Lastauto in Holz
2.95 0.95
stabile Metallausführung
mit Klappvorrichtung in
guter Lackierung . . 5.50

Bei Bedarf von Geschenken an Bitte, den

Gewerkschaftliches. Die Verhandlungen in der Grobfeinindustrie.

Düsseldorf, 14. Dezember. (Eig. Draht.)
Am Mittwochvormittag wurden die Schlichtungsverhandlungen zur Beilegung des Konflikts in der Metallindustrie wieder aufgenommen. Aber nach fünfstündiger Verhandlung wurden Fortschritte in der Richtung einer Annäherung nicht erzielt. Die Gewerkschaften sind der Auffassung, daß die Arbeitgeber eine Entschärfung der Schlichtungsfrage erziehen, bevor sie gewungen sind die Kündigung der Arbeiterschaft in den zur Entzweiung angemessenen Werken anzupreisen.

Düsseldorf, 15. Dezember. (Rabimeldung.)
Die Schlichtungsverhandlungen zur Neuregelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse in der Metallindustrie verliefen auch am Mittwoch ergebnislos. Es wird damit gerechnet, daß am Donnerstag ein Schlichtungsbescheid gefällt wird.

Düsseldorf, 15. Dezember. (Rabimeldung.)
Die am Mittwoch abgetragenen Verhandlungen werden am Donnerstag 12 Uhr mittags wieder aufgenommen werden. Das Ergebnis ist vorläufig mehr als fraglich. Es wird deshalb angenommen, daß die einzelnen Werke bereits am Donnerstagmittag ihre Arbeiterschaft die angedingte Kündigung zusetzen.

Was bisher erreicht wurde.

Wie der „Vorwärts“ meldet, war es bei den Düsseldorf-Schlichtungsverhandlungen bisher nur möglich, in zwei Fragen eine Verständigung zu erzielen, von der jedoch nur eine verhältnismäßig geringe Anzahl von Arbeitern betroffen wird, und zwar:

1. Arbeiter in den Gas-, Stahl- und Schießpulverbetrieben, für die eine Arbeitszeitverlängerung um acht Stunden (57 Stunden ab 1. Januar 1928) und die dreigeteilte Woche (bis 1. April 1928) zur Einführung gelangen soll, und dies ist für die Arbeiter in den Holzgerätem- und Unterarten, für die die dreigeteilte wöchentliche Arbeitszeit ab 1. Januar 1928 eingeführt wird.

In allen anderen Fragen stehen sich die Ansichten der Parteien scharf gegenüber.

Auf der heutigen Sitzung des Schlichtungsausschusses ist im Laufe des frühen Tages, voraussichtlich am Donnerstag, zu rechnen.

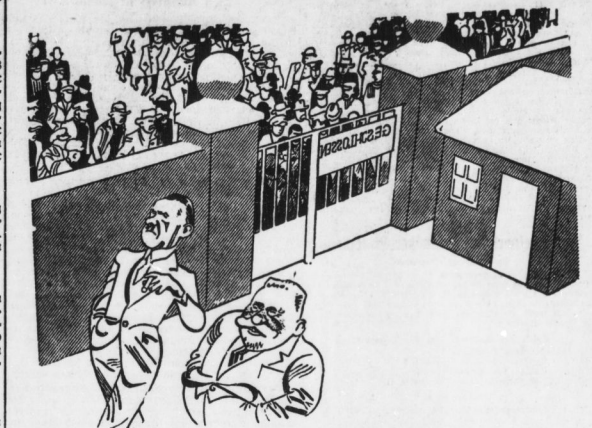
Compagnie- und Umgebung der Angestellten.

Düsseldorf, 14. Dezember. (Eig. Draht.)
In Düsseldorf nahmen am Mittwoch die Vertreter der Verbände des Wirtschafts- und der Bergbauvereins in der Schwermetallindustrie des Ruhrgebietes Stellung. Folgende Entschlüsse wurden einstimmig angenommen:

Die freigeberischen technischen Angestellten, Kaufleute und Vertreter sprechen der Arbeiterschaft ihre volle Unterstützung in den hiesigen schweren Kämpfen aus. Technisch sind die Voraussetzungen für die Durchführung der dreigeteilten Woche gegeben. Die Durchführung der Rationalisierung hat eine gewisse Steigerung der Arbeitsleistung zur Folge gehabt. Neben der Leistungssteigerung der Betriebe ist auch eine solche der Menschen erfolgt. Die materielle Auswirkung ist u. a. auch aus den in der letzten Zeit veröffentlichten Bilanzen erkennbar. Die Prüfung von der kaufmännischen Seite hat gezeigt, daß die Durchführung der Arbeitszeitverlängerung, der Erfolg der Rationalisierung, der Leistungssteigerung der Betriebe ist in vollem Umfang den Unternehmen zugute gekommen; die Arbeiterschaft, Arbeiter und Angestellte, haben keinen Anteil daran. Die Veränderung der Lebensbedingungen hat ein Sinken des Reallohns zur Folge gehabt. Das Verhalten der Unternehmer ist deshalb auch, volkswirtschaftlich gesehen, nicht verständlich.

Die Compagnie- und Umgebung der Schwermetallindustriellen bedeutet nicht nur einen Willkürakt und ist nicht nur gerichtet gegen die Arbeiter; sie wirkt sich auch in vollem Maße aus gegen die Angestellten. Sie ist darum neben den übrigen von den Unternehmen getroffenen Maßnahmen als eine Provokation gegen die gesamte Arbeiterschaft anzusehen. Dementsprechend ist reaktionär auswirkende Maßnahmen der Unternehmer kann nur durch die unbedingte Solidarität und geschlossene Front der Angestellten in den freigeberischen Berufsverbänden begegnet werden. Die Angestellten können aber kurz oder lang in einem Kampf durch das Unternehmen hineingezogen werden. Rein Augenblicklich darf deshalb verfahren werden, um aus den letzten Angestellten in den freigeberischen Verbänden: Zentralrat der Angestellten, Deutscher Metallarbeiter-Verband und Bund der technischen Angestellten und Beamten, zuzuführen.

Der Traum des Schwerindustriellen



„Sehen Sie, das ist unsere bewährte Fertigkeit: Wenn Krieg kommt, stellen wir die Produktion eins-zwei-drei auf Kriegsbedarf um, bricht Frieden aus, — hopp — auf Friedensbedarf. Und wenn der Achtfundentag droht, — dann produzieren wir Arbeitslose en masse!“

Albert Thomas über den Konflikt.

Albert Thomas, der Präsident des Internationalen Arbeitsamtes, hat in einer Rede vor dem Reichstagen die Lage der deutschen Schwerindustrie hingewiesen. Der Entwurf zum Arbeitszeitgesetz, erklärte Thomas weiter, liegt jetzt dem Reichstag vor. Der Reichsarbeitsminister hat ihn so gefaßt, daß der Gesetzentwurf sich nach seiner Auffassung mit dem Washingtoner Achtfundentagabkommen in Übereinstimmung befindet. Im Reichsarbeitsministerium besteht die Auffassung, daß nach Annahme des Arbeitszeitgesetzes durch den Reichstag die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens unter dem Vorbehalt, daß nach Frankreich und England ratifizieren, erfolgen kann. Bei meinen Verhandlungen in England über die Ratifizierungsfrage — Albert Thomas befindet sich auf dem Wege nach London — hat die deutsche Arbeiterschaft eine große Rolle gespielt. Man wird mich bestimmt in London bei jeder Gelegenheit über den Konflikt in der deutschen Grobfeinindustrie und seine internationalen Auswirkungen hinweisen, die sich aus einer etwaigen Ratifizierung der Arbeitszeitverordnung vom 16. Juli ergeben. Günstig — so schloß Albert Thomas — wird der für die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens so bedeutsame Konflikt in der deutschen Grobfein- und Stahlindustrie zu einem guten Ende geführt.

Die Arbeitslosigkeit.

Die saisonmäßige Verschlechterung des Arbeitsmarktes, die in jedem Winter einzutreten pflegt, macht sich jetzt infolge der winterlichen Witterung der letzten Wochen in vollem Umfang bemerkbar. Der Zugang an Arbeitslosen kommt in der Hauptsache von den Auftragsarbeiten in den Eisfabriken, die jetzt fast überall eingestellt worden sind; er tritt demnach vor allem in den ländlichen Bezirken in Erscheinung. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosigkeit beträgt, wie amtlich mitgeteilt wird, am 30. November rund 605 000 (männlich 507 000, weiblich 98 000) gegenüber 395 000 am 15. November. Sie ist also um rund 210 000 oder 53,2 Prozent gestiegen. Wenigstens geringfügig ist die Zunahme in der Frauenunterstützungsempfänger von 126 000 auf 151 000 oder um 147 000 (männlich 120 000, weiblich 27 000) am 30. November. Das bedeutet eine Steigerung von rund 21 000 oder 16,7 Prozent. Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen ist also vom 15. bis 30. November insgesamt um rund 231 000 auf 752 000 (männlich 627 000, weiblich 125 000) oder um 44,3 Prozent gestiegen. — In Berlin ist die Zahl

der Arbeitslosen infolge des Weihnachtsgeschäftes um 7000 Personen in der letzten Woche zurückgegangen.

Der Verwaltungsrat der Reichsanstalt.

Der Verwaltungsrat der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung trat am 13. und 14. Dezember in Berlin zu seiner ersten Sitzung zusammen. Reichsarbeitsminister Dr. Traugott berichtete dem Verwaltungsrat persönlich. Der Präsident der Anstalt Dr. Zyrup berichtete über die bisherigen Arbeiten zur Einführung des Gesetzes und über die finanzielle Lage der Reichsanstalt. Diese hat sich infolge des starken Rückganges der unterstützten Arbeitslosen im letzten Monats erheblich verschlechtert, so daß die Anstalt demnächst erheblichen Forderungen der Arbeiterschaft bereits durch ihren eigenen Reichtum begegnen kann.

Auf der Tagesordnung des Verwaltungsrates standen verschiedene wichtige Fragen, so z. B. die Auffassung der Reichsanstalt für die Beschäftigung der Arbeitslosen, die in der Anstalt durch den freien Angestellten, Kreis von den Beschäftigten und Bekanntheit von den Reichs-Darlehens-Gesellschaften. Ihre Stellvertreter sind in der gleichen Reihenfolge: Kaufmann vom Bergarbeiterverband, Dringmüller (für den verstorbenen Silberhändler) vom Bergarbeiterbund, Zyrup von den freien Angestellten, Kreis von den Beschäftigten und Jader von den Reichs-Darlehens-Gesellschaften.

Die vom Verwaltungsrat eingesetzten zwei Untersuchungskommissionen haben bereits ein ordentliches Bild über die Lage der Reichsanstalt und darüber dem Verwaltungsrat Bericht erstattet. Es handelt sich dabei vor allem um die Maßnahmen zur Eingliederung der Arbeitslosen in die Reichsanstalt. So wurde u. a. ein einheitliches Dienstrecht für die Beamten und Angestellten, d. h. also auch für die unteren Organe, beschlossen. Ferner wurden die Stellenpläne für die Hauptstelle der Reichsanstalt festgelegt, wobei die Landesbehörde wurde, die auch der Reichstag bei der Beratung des Gesetzes wiederholt ausgesprochen hat, nämlich: keine Vermehrung, sondern Verringerung des Personals bei der Umorganisation in Arbeitslosenvermittlung. Der Plan der Hauptstelle der Reichsanstalt enthält 3, 8 für beamtete Referenten 28 Stellen, während die frühere Reichsarbeitsvermittlung über 56 volle Stellen verfügte. Dabei ist zu berücksichtigen, daß zwar einzelne Aufgaben der Reichsarbeitsvermittlung nicht auf die Reichsanstalt übertragen, andererseits aber eine Reihe von Aufgaben, die bisher den obersten Verwaltungsbehörden und dem Reichsarbeitsministerium oblagen, nunmehr bei der Reichsanstalt zusammengefaßt

worden sind. Ferner wurden verschiedene Beschwerden gegen Vorstandsbeschlüsse über die Eingliederung von Landesbeamteten erledigt. Es bleibt der Sitz des Landesbeamteten Ausschusses in Erfurt — um diesen Sitz hatten sich auch Halle, Magdeburg und Berlin beworben — und der Sitz des Landesbeamteten Ausschusses in Köln.

Die freigeberischen Angestellten-Arbeitnehmerverbände im Verwaltungsrat sind folgende: Dr. Bruno Broder, Berlin (ADGB), Walter Rasmann (DGB), Gertrud Hanna, Berlin (ADGB), Hans Gader, Düsseldorf (ADGB), Karl Kurr, Dresden (ADGB), August Rein, Hamburg (ADGB), Erhard Kupfer, Nürnberg (ADGB), Jakob Weiner, Stuttgart (ADGB), Ferdinand Weins, Königsberg (ADGB), und Dr. Fritz Zomer, Berlin (Hörsing). Ihre Stellvertreter sind: Dr. Fritz Zomer (Berlin), Karl Holmerhaus (Berlin), Gustav Riebert (Berlin), Wilhelm Beschner (Frankfurt a. M.), Oswald Wierlich (Dresden), Arthur Jabel (Stettin), Karl Hermann (Hannover), Franz von Gumbach, H. W. Müller (Halle) und Dr. Fritz Wittmann (Berlin).

Trotz mancher widerstreitenden Interessen gelang es, in der ersten Sitzung eine weitgehende Übereinstimmung zwischen den drei Gruppen im Verwaltungsrat, Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Vertretern öffentlicher Körperschaften — jede Gruppe umfaßt 16 Mitglieder — zu erzielen.

Eine neue polnische Freiheit.

Die polnische Eisenbahndirektion in Danzig hat an den Danziger Organen des Einheitsverbandes der Eisenbahner die untersteinsten Forderungen gerichtet, aus dem Einheitsverband auszutreten und sich als Sozialorganisation aufzulösen. Wenn diese Umänderung nicht bis zum April 1928 durchgeführt ist, werde die Organisation nicht mehr als Kontakt zu Verhandlungen hingenommen.

Die Form, in der sich die Danziger Eisenbahner organisieren, geht die polnische Eisenbahndirektion gar nicht an. Wenn sie Lust hat, sich die Finger zu verbrennen, soll sie es tun.

Vom Arbeitsgericht Halle.

Am den Tariflohn.

Seit 1924 war der Röhder R. bei der Firma S. in Halle in Dienst beschäftigt gewesen. Seine Stundenlohn betrug zuletzt 50 Pf. Er hat jedoch im September die genannte Firma um Zahlung des höheren Tariflohnes für ungelernete Arbeiter. Die Firma lehnte aber das ab. Auch entsprechende Verhandlungen des Betriebsrates hatten keinen Erfolg. Der Röhder R. hat seinen Arbeitsgerichts klage. Bei der Verhandlung erklärte die beklagte Firma, daß für R. kein Tariflohn in Frage komme, da sie mit ihm einen besonderen Wochenlohn von 100 Pf. vereinbart hat. Von R. wurde dies bestritten. Er forderte ab Anfang Oktober bis zu seiner nach der Klageerhebung am 30. November vorgenommenen Entlassung eine Lohnbefreiung von circa 107 Mark. Selbst vom Betriebsrat wurde der Stundenlohn von 50 Pf. durch 90 Pf. wieder aufzuheben. Man mußte dabei aufpassen, daß der Röhder R. nicht, als in dem gefällten Urteil R. mit seiner Klage abgewiesen wurde. Zur Begründung wurde vom Gericht angegeben, daß R. nicht mit unter die tariflichen Bestimmungen des Tarifvertrages für die Metallindustrie falle. Es liege jedoch im Zweifel der getroffenen Entscheidung die Berufung zu.

Die fehlenden formalen Voraussetzungen.

Die Ammendorfer Eisengießerei wollte ihren Betriebsratsvorsitzenden entlassen. Dieser wurde befördert, Betriebsratgeber und der Arbeitseinstellung und einen anderen Arbeiter „gelber Stromer“ genannt zu haben. Bei einer Betriebsratsitzung, die zu dieser Sache einberufen wurde, verlangte die Firma, daß der Betriebsrat mit dem Betriebsrat verhandelt und die Genehmigung zur Entlassung des St. Die genannte Firma wollte die Entlassung nur durch das Betriebsgericht bewirken. Das Gericht prüfte aber vor Eingang in die eigentliche Verhandlung, ob die formalen Voraussetzungen für die Klage gegeben seien, wobei sich herausstellte, daß außer der Nichtzugehörigkeit des St. zur Betriebsratsitzung auch noch verschiedene formale Mängel vorlägen. Zu einer Verhandlung kam es daher nicht.

Geschäftswerte.

Wenn Sie besten, dann ist der beste Geschäftswert: „Der Mensch ist gut gemacht“. Eigentlich ist es doch ein wenig mit ganz vielen aus experimentieren. Es ist doch viel besser, gerade in diesem Punkte darauf zu sein. Eine viel längere und geistreich ist Ihnen Dr. Oetker's Backpulver „Backin“ das wunderbarste Geschäft der Erde ist, wenn Sie es aber so haben, daß es ein wenig von Qualität ist, wenn Sie es aber so haben, daß es ein wenig von Qualität ist, wenn Sie es aber so haben, daß es ein wenig von Qualität ist.

Dr. Oetker's Backpulver
trägt Ihnen Freude und Anerkennung im Familienkreise ein, wenn Sie nach Dr. Oetker's beliebten Rezepten backen. Gerade für das Weihnachtsfest bietet Ihnen das neue Rezeptbuch, Ausgabe F mit seinen naturgetreuen farbigen Abbildungen eine reiche Auswahl sorgfältig ausprobierter Rezepte, die Ihnen stets gelingen werden. — Dann darauf kommt es an! Ihre guten Zutaten, Ihre Arbeit und Ihre Zeit sind niemals bei der Verwendung von Dr. Oetker's Backpulver „Backin“ auf's Spiel gesetzt.

Dr. Oetker's Backpulver
trägt Ihnen Freude und Anerkennung im Familienkreise ein, wenn Sie nach Dr. Oetker's beliebten Rezepten backen. Gerade für das Weihnachtsfest bietet Ihnen das neue Rezeptbuch, Ausgabe F mit seinen naturgetreuen farbigen Abbildungen eine reiche Auswahl sorgfältig ausprobierter Rezepte, die Ihnen stets gelingen werden. — Dann darauf kommt es an! Ihre guten Zutaten, Ihre Arbeit und Ihre Zeit sind niemals bei der Verwendung von Dr. Oetker's Backpulver „Backin“ auf's Spiel gesetzt.

Dr. Oetker's Backpulver
trägt Ihnen Freude und Anerkennung im Familienkreise ein, wenn Sie nach Dr. Oetker's beliebten Rezepten backen. Gerade für das Weihnachtsfest bietet Ihnen das neue Rezeptbuch, Ausgabe F mit seinen naturgetreuen farbigen Abbildungen eine reiche Auswahl sorgfältig ausprobierter Rezepte, die Ihnen stets gelingen werden. — Dann darauf kommt es an! Ihre guten Zutaten, Ihre Arbeit und Ihre Zeit sind niemals bei der Verwendung von Dr. Oetker's Backpulver „Backin“ auf's Spiel gesetzt.

Dr. August Oetker, Bielefeld.
Backpulver „Backin“ 1 Stk. 10 Pf., 5 Stk. 25 Pf., Vanillin-Backpulver 10 Pf., Vanillin-Zucker 5 Pf., Gais-Schokoladen-Puddingpulver 15 Pf., Mandarinen-Puddingpulver 20 Pf., Schokoladenpulver 10 Pf., Kakaopuddingpulver 15 Pf., Cornfl. 25 Pf. 35 Pf.

800 Stück 50-Pfg.-Platten
eingetroffen.
Mandolinen, Klavier usw.
wegen Aufgabe an und unter
Schiffsfahrt zu 6740
Piano-Lieders
nur Mittelstraße 9/10.

Im Volkspark
erhalten Sie die besten preiswerten
Wittlingsfleisch

Backartikel
stets am preiswertesten
bei
Otto Borschein
Halle a. S. Mittelstraße 21
Lieferung frei Haus Halle.

Nähmaschinen
Fahräder
Sprech-Apparate
Platten in großer Auswahl 8000
Großes Lager in Erfangenen
Gustav Lerche
Halle a. S. St. Ulrichstr. 23.

Auf Kredit
bei kleiner Anzahlung
u. niedrig. Ratenzahlung
**Damen- und
Herregarderobe**
Schwarzen
Kleiderstoffe in
aparten Farben
Manufakturwa., Leib-, Bett-
und Tischwäsche, Gardinen,
fertige Federbetten, Möbel,
Spiegel, Polsterwaren.
Kredit auch nach auswärt.
Carl Rasemann
Halle a. S.
Gr. Ulrichstraße 40, 1
Eingang
Kaulenberg.

Konsumverein für Ammenborn und Umgegend

Eingetragene Genossenschaft mit befristeter Satzung.
Bilanz vom 30. Juni 1927

Vermögen		Verpflichtungen	
I. Verfügbare Werte:			
An Kassenkonten	8 046,35		
Bausparfunktionskonto bei der G. G. G.	20 094,08		
Bausparfunktionskonto bei der G. G. G.	9 667,13		
Bausparfunktionskonto bei der G. G. G. des Saaltalles Ammenborn	11 183,55	48 991,10	
II. Angelegte Werte:			
An Kassenkonten bei der G. G. G.	9 528,98		
An Kassenkonten bei der G. G. G. geüßert	727,71		
An Sparkassenkonten	5 500,—	15 756,66	
III. Verleihen:			
An Sparkassenkonten	95 000,—		
An Sparkassenkonten	7 000,—		
An Sparkassenkonten	25 463,—		
An Sparkassenkonten	1 000,—		
An Sparkassenkonten	9 500,—	138 963,—	
IV. Grundbesitz:			
An Grundbesitz I, Ammenborn	18 400,—		
An Grundbesitz II, Ammenborn	20 800,—		
An Grundbesitz III, Ammenborn	12 000,—		
An Grundbesitz IV, Gerberha.	17 800,—	69 900,—	
		7 610,76	
I. Eigene Mittel:			
Der Geschäftsguthaberkonto	26 190,75		
Der Aufwandsfondkonto	15 625,33		
Der Reservefondkonto	3 513,61		
Der Erneuerungsfondkonto	1 001,—		
Der Reservefondkonto	6 703,27		
Der Reservefondkonto	6 108,50	50 742,92	
II. Grundbesitz:			
Der Sparkassenkonto		41 640,—	
III. Aufgenommene Mittel:			
Der Sparkassenkonto der Wittgl.		113 684,82	
IV. Laufende Verpflichtung:			
Der Kassenkonten	9 626,23		
Der Sparkassenkonten	3 005,20		
Der Sparkassenkonten	39 501,43	52 132,86	
Der Sparkassenkonten		6 410,16	
		273 610,76	

Mitgliederbewegung.
Am 1. Juli 1926 betrug die Mitgliederzahl 1749 Mitglieder
Zutritt im Laufe des Jahres 330 Mitglieder
2088 Mitglieder
Ausgeschieden durch Kündigung 34 Mitglieder
Ausgeschieden durch Tod 20 " 54
Mitgliederbestand am 30. Juni 1927 2034 Mitglieder
Geschäftsguthaben der Mitglieder.
Die Geschäftsguthaben betragen am 1. Juli 1926 18 181,14 RM.
Die Geschäftsguthaben verminderten sich im Laufe des Geschäftsjahres um 8 009,61
Bestand am 30. Juni 1927 10 171,53 RM.
Kassensumme.
Die Kasse hatte der Mitglieder betrug am 1. Juli 1926 52 470,— RM.
Sie verminderte sich im Laufe des Jahres um 10 170,—
62 640,— RM.
Sie verringerte sich durch Austritte und Sterbefälle um 1 620,—
Bestand am 30. Juni 1927 61 020,— RM.

Der Vorstand:
Richard Böhde, Karl Rothke, Carl Bauer.

Der Sender
sei die Kanzel des Proletariats!
Darum muß jeder Arbeiter, Beamte und Angestellte eine Rundfunkanlage haben. Preiswerte Radioapparate bauen Sie sich im Heim des Arbeiter-Radio-Bund, Ortsgruppe Halle a. S. Keine Teilzahlung mit Preiserhöhung, sondern Zahlungsverleumdung!
Radio-Vertrieb Delitzscher Straße 6 D

Kopfschmerzen
hilft sofort

BESKO
die neue medizinische Tablette
greift Herz und Magen nicht an.

in Wirkung und hygienischer Verpackung das Vollkommenste der Welt!
BESKO in Tablettenform bewährt sich hervorragend bei Kopf-, Nerven- und neuralgischen Schmerzen, Erkältungen, Rheuma, Gicht, Ischias, Gelenk- und Gliederschmerzen, verreibt Influenza-, Grippe- sowie Erkältungsercheinungen.
In Apotheken Klempackung M. 0.90 / Großpackung M. 1.50.
DEUTHIEN & SCHULTZ G. H. D. H., BERLIN N 39.

Kaffee- u. Esslöffel
empfehlen in mehr als hundert verschiedenen Mustern von während 40 Jahren erprobte Fabrikat.
Alpakasilber u. echt Silber
schon ab 1/2 Dutzend v. 2,- 40 Mk.
Edelstahl
1/2 Dutzend v. 4,- 75 Mk.
Juweller

Das schönste Weihnachts-Geschenk
kaufen Sie bei uns bei **splendend leichten Teilzahlungen** welche Sie selbst bestimmen können.
Wir empfehlen in großer Auswahl:
Rauchtische, Nähstische, Uhren, Flurgarderoben, Nähmaschinen, Sofas, Ruhebetten, Korbmöbel, Reformbetten, Federbetten, Gardinen, Teppiche, Stoppdecken, Divandeken, Tischdecken, Linoleum, Kinderwagen, Puppenwagen usw. 6750
Neu aufgenommen:
Sprech-Apparate, Platten.
Große Möbel-Ausstellung in 3 Etagen
Beachte auch ohne Anzahlung! **Kredit auch nach auswärt**
N. Fuchs, Möbelhaus
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 58
I., II. und III. Etage.
Im Hause der Nordsee.
Sonntag, den 18. Dezember, von 12 bis 4 Uhr geöffnet

Städtische Sparkasse zu Merseburg
Burgstraße 1 Gegr. 1835 Fernspr. 87, 195
Arbeit, Ordnung, Sparsamkeit
Sind Dir nütze allezeit

D. Heberer
Rischmühle, Merseburg
In Weizen- und Roggenmehle
Futtermittel
Umtauschmüller

Karl Keller
Radio-Spezialgeschäft
Radio-Apparate aller Art
modernster Konstruktion
Kundenbesten Preis
„Parla“-Akkumulatoren
Einzigste aller Art
Merseburg, Ob. Breiße 13

Michel Briketts
General-Vertrieb für Merseburg und Umgegend:
Michel-Brikett-Verkaufsstelle m. h. H.
Fernruf 82 Merseburg Fernruf 82
Kontor: Mulandstraße (am Güterbahnhof)

Th. Ebert Nachf.
Optische Anstalt
Institut wissenschaftlich richtiger Augenlinsen
Entenplan 13

Riffer - Drogerie
Versand-Mittelteil
Kl. Rifferstr. 2 Fernruf 215
Drogen :: Farben
Kolonialwaren

Metallbettstellen
Kinderbettstellen in Holz u. Metall
in großer Auswahl preiswert.
Weddy-Pönicke & Steckner A.-G.
Leinen- u. Wäschehaus / Merseburg, Burgstr. 5

Merseburg
A
DEZEMBER

ANGEBOTE

Radio-Zentrale
ANTON WALDSCHMIDT
Merseburg u. Am krummen Tor.
Sämtliche Zubehörsätze und Apparate
... zu konkurrenzlosen Preisen ...

Nordheimer
Schuhe zu Nordheimer Original-Preisen
Siegmann Daniel, Gorthardstr. 4
Fernruf 749

C.F. MEISTER
Telefon 158 u. 160 Eisenhandlung Telefon 158 u. 160
Merseburg Preußenstr. 11 u. 22
Ofen - Herde - landw. Maschinen und Geräte

Carl Baum
Merseburg
Kl. Ritterstr. 14 Gegründet 1882
Spezialgeschäft feiner Solinger Stahlwaren
Raffin-Bedarfsartikel :: Haus- u. Küchen-Geräte :: Schneidwerkzeuge für Metzger und Scheren aller Art

Max Städter
Burgstraße 11
Reichhaltiges
Käse-, Wäpfen- u.
Pelzwaren-Lager

Paul Ehlerz
Merseburg
Das führende Haus für
Porzellan
Glas
Haushaltswaren
Niedrigste Preise!

Sparen und doch gut gekleidet sein?
Wilst Du das, kauf bei
Rulfes
Spezialität: ein!
Pflücker Leder-Bekleidung

Möbel-Scholz
Merseburg
Lager von ca. 60 Musterzimmern und Küchen